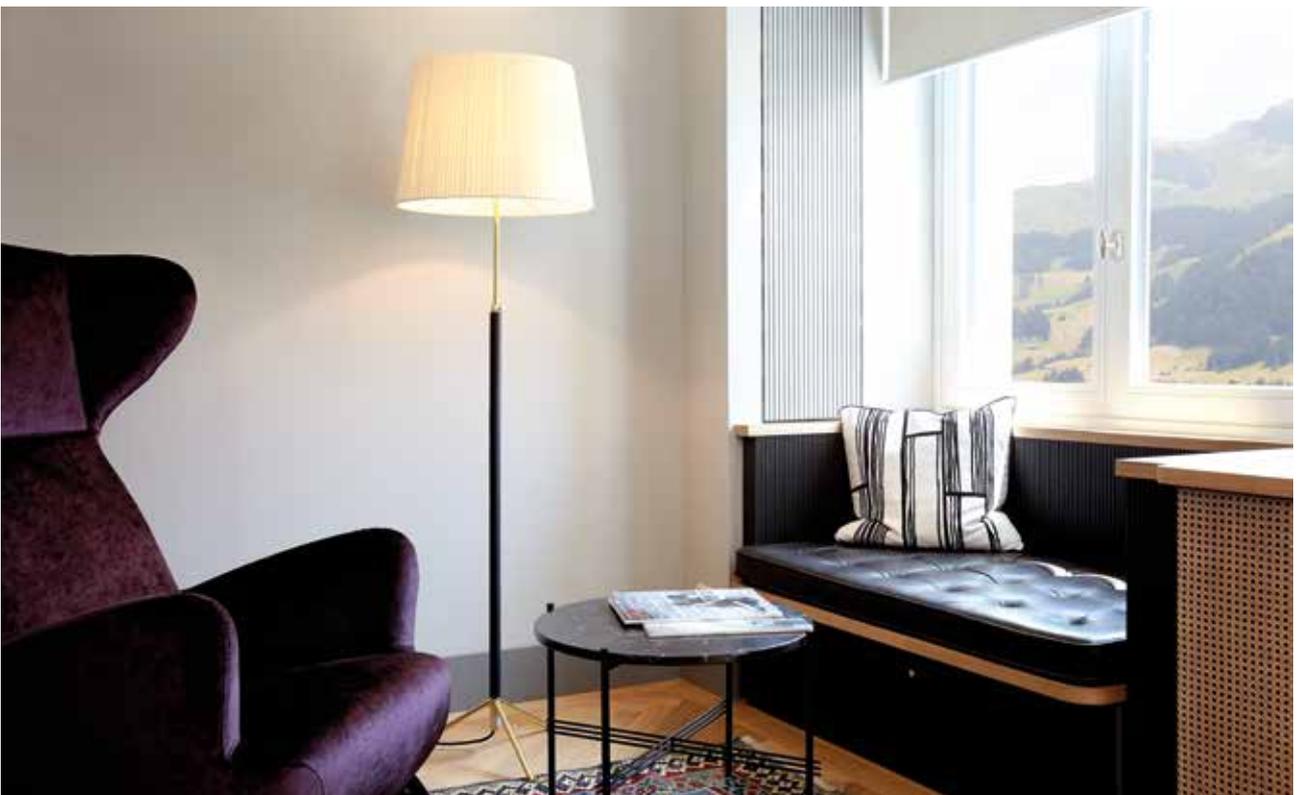




BELLEVUE
PARKHOTEL & SPA
ADELBODEN





BELLEVUE

PARKHOTEL & SPA
ADELBODEN



Pressemitteilung
Adelboden, im Juli 2015

Parkhotel Bellevue & Spa, Adelboden
**Vorwärts zu den Wurzeln – in 5 Bauetappen wurde das Hotel
aus den 30er-Jahren zu seinen Ursprüngen zurückgeführt**

Die klassische Fassade aus den 1930er-Jahren ist geblieben, dahinter durchlebte das Adelbodner Parkhotel Bellevue & Spa in fünf Umbauetappen zwischen 2006 und 2015 eine wundersame Wandlung. Nun ist auch die letzte Etappe, der Umbau von 21 Südzimmern, abgeschlossen. Diese erhielten mehr Raum und mehr Panorama. Hochwertige Materialien und charmante, neu aufgelegte Midcentury-Möbelklassiker prägen das zeitgemässe Raumkonzept.

Vorwärts zu den Wurzeln. So hiess der Leitsatz für die fünf Umbauetappen (2006–2015) des im Stil der klassischen Moderne erbauten Viersterne-Superior-Hotels. Mit der Wiederherstellung von grosszügigen Grundrissen und Panoramafenstern und einem charmanten Möbeldesign erhielt das Viersterne-Superior-Hotel Schritt für Schritt seine räumliche Dramaturgie und zeitlose Ästhetik von damals zurück. Bei vier der insgesamt fünf Umbauten (Halle, Restaurants, Spa und 17 Zimmer) zeichneten die renommierten Architekten Buchner Bründler aus Basel verantwortlich. Das Hotel positioniert sich auf dem in- und ausländischen Markt neu auch als Designhotel. Seit mehreren Jahren ist es Mitglied bei den Design- und Lifestylehotels von Schweiz Tourismus.

Auch der jüngste Zimmerumbau, im Frühling 2015 mit der HMS Architekten und Planer AG in Spiez und dem Berner Einrichtungshaus Teo Jakob realisiert, stand im Zeichen des Panoramas. In enger Zusammenarbeit mit dem Heimatschutz konnten gewisse Fenster der als «erhaltenswert» eingestuften historischen Fassade vergrössert werden. Die gesamte Südseite des vierstöckigen Hauses erfuhr eine komplette Aushöhlung und wurde mit neuen Böden und dreifach verglasten Fenstern für die Zukunft gerüstet.

Zeitgemässes Raumkonzept mit Vintage-Charme

In den neuen «Classic»-Südzimmern setzen neu aufgelegte Midcentury-Möbelklassiker und edle Materialien wie Nussbaum- und Eichenholz sowie schwarzer Marmor die Akzente. Der Fischgratparkett erinnert an die Entstehungszeit des Hotels, Kelim-Teppiche sorgen für Behaglichkeit, und bei Schränken oder Stauvorrichtungen griffen die Planer auf das Jonc-Geflecht zurück, das man von Bistrostühlen her kennt. Helles Grau, Cognac, dunkles Aubergine und Lodengrün bestimmen das Farbkonzept. Die Möbelklassiker von Carlo Mollino und Charlotte Perriand lassen die Herzen der designaffinen Gäste höher schlagen.

Nachfolgend in Kürze die vier mit Buchner Bründler realisierten Umbauten zwischen 2006 und 2013:

2013 | Umbau Eingang, Halle und Speisesaal

Frischer, luftiger, ohne an Komfort einzubüssen. So präsentiert sich das Bellevue nach seinem 2013 realisierten Umbau des Hoteleinganges, der Halle und des Speisesaals. Ein neuer Anblick bietet der Eingangsbereich, der nun – mit dem Rückbau eines Erkers – klar und gut von beiden Strassenseiten erkennbar ist. Das Mutterhaus aus den 1930er-Jahren erhielt damit seine räumliche Dramaturgie zurück: frontaler Eingang in der Mitte, flankierend auf beiden Seiten Speisesaal und Halle. Eine der Herausforderungen dieses Umbaus bestand darin, dass das Haus wieder stärker als einheitlicher Komplex verstanden wird. Die neue Fassade mit den Panoramafenstern ist eines der Mittel, ein anderes ist im Innenbereich das Eichenparkett, das sich über das gesamte Erdgeschoss erstreckt. Durch die strukturelle Bereinigung der Deckenhöhe konnte im Speisesaal und in der Halle Raumhöhe gewonnen werden, womit der Auftritt des Hotels an Grosszügigkeit und Eleganz gewinnt.

Die Halle ist Treffpunkt, Ort des Sehens und Gesehenwerdens, zugleich aber auch Ort des Rückzugs und der Entspannung. Ihr Schmuck sind Vintagemöbel und -leuchten. Charmante Möbelklassiker von Finn Juhl, Hans J. Wegner, Gio Ponti und Eero Saarinen ergänzen das zeitgemässe Interieur. «Wir wollen damit nicht einem aktuellen Modetrend aufsitzen», sagt Andreas Richard, der auf der Seite der Bauherrschaft die Projektleitung innehatte und für die gesamte Möbelevaluierung zuständig war. «Vielmehr widerspiegeln diese Klassiker die lange Tradition des Hauses und das Bewusstsein für Qualität und Geschichte.»

2009 | Umbau Hallenbad und Thermen

Sichtbeton, Fichtenholz und ein dunkelgrüner Terrazo-Boden vermitteln im Hallenbad eine räumliche und materielle Grosszügigkeit. Ein Kontrast zum weiten, hellen Hallenbad bildet der Sauna- und Bädertrakt mit seinen vier Heissluftbädern. Dieser Raum wurde neu geschaffen und dem Berg abgerungen.

Als Inspirationsquelle diente den Architekten eine kristalline Höhle: Trutzig und steinern das Gehäuse, «bebaglich-grottig» das Innere, das, je weiter man sich nach innen bewegt, farbiger und edler wird. Mehreckig geformte Betonzellen schaffen ein neues Raumkontinuum; die Freibereiche erlauben ein flexibles Zirkulieren durch die Anlage. Die Zellen – in ihnen befinden sich eine Himalayasalz-Sauna, eine Biosauna und zwei Dampfbäder – sind mit farbigem Glasmo-

saik ausgekleidet. Jedes Bad verfügt im Vorraum über eine eigene, in seinen Körper integrierte Dusche. Lichtkörper aus Fichtenholz erhellen die Ruhebereiche kontrastreich.

2006 + 2008 | Umbau Zimmer

In den Jahren 2006 und 2008 erfuhren 17 Doppelzimmer, Junior-Suiten und Suiten eine Total-sanierung. In den Doppelzimmern konnten keine neuen Raumproportionen geschaffen werden, deshalb war eine ausgeklügelte Ausnutzung des begrenzten Platzes gefragt. Den Bezug zur Natur und Region wird auf einer bildhaften Ebene thematisiert, so mit sandgestrahlten Relieffarbeiten aus Glas, die den Wildstrubel zeigen. Die Schliifscheiben sind eine alte Technik der Glasarbeit im Engstlimental. Klassiker des skandinavischen Möbeldesigns (von Hans J. Wegner) verbinden Tradition und Moderne in einer überzeugenden Art.

Elegante und zeitlose Wohnräume für Gäste mit hohen Wohnansprüchen schaffen, lautete die an Buchner Bründler Architekten gestellte Aufgabe für die Juniorsuiten und Suiten. Die Architekten gingen sie auf unterschiedlichen Ebenen an: in den Suiten mit neuen Raumproportionen und der Verschiebung des Wohnraumes nach Süden, auch mit von zwei Seiten begehbaren Bädern und einer hohen Qualität der Materialien. Edles Ulmen- und Nussbaumholz sowie Klassiker des Möbeldesigns (Gerrit Rietveld, Norman Cherner, Konstantin Crcic und Antonio Citterio) vermitteln Wohlbefinden.

2006 | Umbau Restaurant, Bar + Lounge

In Anlehnung an den lichtdurchfluteten, 1958 angebauten Restauranttrakt ging es darum, wieder grosszügige, lichtdurchflutete Räume zu schaffen. Also erhielten Bar, Lounge und Restaurant neben einer neuen Gestaltung auch neue Raumaufteilungen. Das Restaurant selbst wurde grösser, quadratischer und erhielt grosszügige Fensterpartien, die den Blick in den Garten und auf die Berge freigeben. Innen- und Aussenraum fliessen ineinander. Schöne Materialien vermitteln dem Gast das schöne Gefühl, umsorgt und gut aufgehoben zu sein: Eiche am Boden, ein sattes Grün der Möbel und eine mit verschiedenen Höhen spielende Decke, die durch die zu Ornamenten arrangierten Öffnungen an den Blick in eine Baumkrone erinnert. Der Gegenspieler dieses luftigen Restaurants ist das Abendlokal, die Lounge mit Bar. Anziehungspunkte sind das Cheminée und der leuchtende Barkorpus aus Mooreiche mit brüniertem Messing. Mit der Abstraktion einer Waldlichtung schufen die Architekten eine aus hinterleuchteten Holzästen konstruierte Wand.



Geschichte des Hotels

Das Parkhotel Bellevue & Spa wurde 1901 erbaut. Zwischen 1919 und 1926 wurde es von der damaligen Besitzerin, der Kantonalbank von Bern, als Sanatorium betrieben. 1926 erwarben Hans und Elisabeth Richard-Bohren den Betrieb und wandelten ihn wieder zum Hotel um. 1931 brannte das Holzgebäude bis auf seine Grundmauern nieder. Im gleichen Jahr wurde es von den Architekten Urfer & Stähli, die für ihre progressiven Schwimmbadbauten schweizweit bekannt waren, in einem neuzeitlichen Stil wieder aufgebaut. Der Zweite Weltkrieg und die Nachkriegsjahre stellten die grösste Zäsur in der Geschichte des Hotels dar. Erholung stellte sich in den Nachkriegsjahren ein. Der kontinuierliche Aufbau ermöglichte in den folgenden Jahren diverse Um- und Anbauten.

Weitere Informationen finden Sie auf www.parkhotel-bellevue.ch (Geschichte).

Kontakte für Medienauskünfte und Fotos:

Schweiz: Franziska Richard, Verantwortliche Marketing & PR

Telefon +41 (0)32 322 22 30, Mobile +41 (0)79 519 54 89, f.richard@parkhotel-bellevue.ch

Deutschland/Österreich: Michaela Suska, MWPR & Project-Marketing,

Telefon +49 (0)89-76757666, michaela.suska@mwpr.de